SM
berliner
stadt
mission
ev. kirche
Das 144. Jahr
Suchet
der Stadt
Bestes

Inhalt

Einblicke in die Arbeit der Berliner Stadtmission — 4

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden — 20

Finanzen 2020 — 24

Die Berliner Stadtmission auf einem knappen Meter — 26

Struktur der Berliner Stadtmission — 30

FESTWIESE ZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF, MITTE

SAMSTAG, 17.19 UHR

94

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Berliner Stadtmission,

wie viele andere gesellschaftliche Ereignisse stand auch der 144. Geburtstag der Berliner Stadtmission unter dem Einfluss der Pandemie. Begangen haben wir ihn deshalb mit einem Online-Gottesdienst. Das wirkte entschleunigend in einer Zeit, in der sich Vieles immer wieder in rasantem Tempo verändert. Vor allem jene waren davon stark belastet, die keine ausreichenden materiellen Ressourcen haben und sozial wenig eingebunden sind. Von Kindern über Singles bis zu älteren Menschen fühlten sich pandemiebedingt zunehmend Menschen einsam – mit steigender Tendenz. So konnten zeitweise Ehrenamtliche aus Risikogruppen sich bei der Berliner Stadtmission nicht mehr engagieren und sich um andere kümmern.

Damit wir trotzdem weiterhin alle Beratungen und Angebote für Bedürftige dieser Stadt weiterführen konnten, haben wir Arbeitsabläufe umorganisiert. Und zusätzlich neue Hilfen in Absprache mit den politischen Verantwortlichen ermöglichen können: Dadurch konnte die Berliner Stadtmission Nothilfepäckchen verteilen, Deutschlands größte und erste *Quarantänestation* für obdachlose Menschen einrichten, die *Schuldnerberatung* für in Not geratene Selbständige aufbauen und sich um schutzbedürftige Frauen kümmern. Ein freudiges Ereignis war ebenso die digitale Eröffnung des *Zentrums am Zoo*.

Um die Abläufe und Prozesse in den alten und neuen Arbeitsfeldern zu optimieren, für die wir Verantwortung übernehmen, haben wir in den letzten Monaten viel Kraft investiert. Ausgesprochen dankbar sind wir deshalb für die Unterstützung von vielen Einzelpersonen, Wirtschaftsunternehmen, aber auch den Bezirken, Landkreisen und Landesregierungen. Gerade im letzten Jahr haben sie uns ermutigt und sich auch finanziell hinter uns gestellt. Nur so konnten wir flexibel auf die Nöte der Menschen reagieren. Vielen Dank für das Vertrauen, Begleiten und auch die kritischen Blicke auf diesem Weg.

Trotz vieler neuer Anker, die wir auswerfen konnten, war die Berliner Stadtmission gezwungen, vom üblichen Kurs abzuweichen: So mussten wir pandemiebedingt Mitarbeitende aus unseren Secondhand-Läden, den Hotels und Gästehäusern sowie der Gastronomie in Kurzarbeit schicken. Das hat uns große Sorgen gemacht und wir haben versucht, sie bestmöglich zu unterstützen. Glücklicherweise konnten wir viele von ihnen dafür gewinnen, sich in unseren neuen Projekten einzubringen. Das hat noch einmal mehr gezeigt, dass wir bei der Berliner Stadtmission eine wertvolle Dienstgemeinschaft sind, bei der alle füreinander einstehen. Die Qualität unserer Arbeit war und ist dabei gleichbleibend hoch. Dafür und auch für das engagierte Mitwirken – oft bis an die Belastungsgrenzen – danken wir allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden von Herzen.

Genossen haben wir Zeiten, in denen wir uns auch persönlich begegnen konnten: So haben wir im September letzten Jahres die Einführung unseres neuen Theologischen Vorstandes und Stadtmissionsdirektors, Dr. Christian Ceconi, bei einem Open-Air-Gottesdienst gefeiert – wie das nebenstehende Foto zeigt. Mit packenden Rhythmen haben geflüchtete Jugendliche aus unserem *Haus Leo* mit ihrer Trommelgruppe dieses Fest bereichert (siehe Titelbild). So unterschiedlich kann Lobpreis sein!

Wir hoffen, dieses Heft gibt Ihnen noch mehr Einblicke in unser Handeln und Denken. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin aufmerksam begleiten und Ideen zur Verbesserung an uns herantragen. Bitte beten Sie für uns und die Menschen, für die wir Verantwortung übernehmen. Wir wünschen Ihnen beruflich wie privat Gottes Segen,

herzliche Grüße

Martin Zwick
KAUFMÄNNISCHER VORSTAND

Dr. Ute Keller
VORSITZENDE DES KURATORIUMS

Dr. Christian Ceconi
STADTMISSIONSDIREKTOR

So geht Demokratie

Mehr Zimmer für große Familien, neue Gardinen und einen Spielplatz im Hof mit Grillecke – das wünschen sich Asmaa und ihre Freundinnen für die „City 54“. Das ist die Unterkunft für Geflüchtete in der Chausseestraße, in der die Mädchen wohnen – und sich Gehör verschaffen.

Zusammen mit anderen Minderjährigen bilden sie in einem berlinweiten Pilotprojekt das *Kinder- und Jugendparlament* der City 54. Geflüchtete Mädchen und Jungen sollen dort als Expertinnen und Experten in eigener Sache zu Wort kommen und dabei ganz praxisnah demokratische Beteiligung erlernen und erleben. Projektkoordinatorin Hannah Weber weiß, dass geflüchtete Familien sehr fremdbestimmt leben. „Darum ist es wichtig, den Kindern früh beizubringen, dass auch sie eine Meinung haben dürfen und ihre Bedürfnisse ernst genommen werden“, erklärt sie. Nur wenn Betreuende wissen, was die Kinder wollen, können sie passgenaue Angebote machen.

Seit August 2020 besucht Hannah Weber die Minderjährigen regelmäßig und hat das *Kinder- und Jugendparlament* so Schritt für Schritt aufgebaut. „Zuerst mussten wir uns alle besser kennenlernen. Dazu haben wir mit den Kindern kurze Videoclips gedreht, in denen sie sich einander vorstellen.“ Rund 50 junge Bewohnende haben dann ihre Vertretenden gewählt. Sie bringen nun aktiv für alle Ideen ein. Der 14-jährigen Asmaa gefällt das: „Das *Kinder- und Jugendparlament* macht Spaß. Denn ich darf sagen, was ich möchte und welche Sachen ich gern verändern würde.“

4 Mädchen und vier Jungen im Alter zwischen acht und 14 Jahren lernen, ihre Meinung zu sagen.

50 Kinder von acht bis 18 Jahren beteiligten sich an der geheimen Wahl.

Das Kinder- und Jugendparlament wird gefördert durch:

STARK gemacht! Jugend nimmt Einfluss

Das Modellprojekt KiJuPa 2.0 wird seit April 2021 gefördert durch:

BERLIN
Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten

2,5 Tonnen Textilien werden durchschnittlich pro Tag im TEXTILHAFEN sortiert und knapp

1.400 Kilogramm der Kleiderspenden erhielten von Januar bis April 2021 durch Upcycling-Designende eine zweite Chance. Und immer mehr Kreative entdecken den Materialpool des TEXTILHAFENS.

Vom Bettbezug zum Kleidersack

Berlinerinnen und Berliner gehen gern bummeln. Beliebt sind die Shoppingmalls dieser Stadt. Am Alexanderplatz konnten Interessierte vor dem Neukauf ihre ausrangierte Kleidung der Berliner Stadtmission spenden. Eingeladen hat dazu ein 120 Quadratmeter großes Ladengeschäft – kostenlos zur Verfügung gestellt vom *ALEXA*.

In diesem chicen Popup-Store nähten ehrenamtlich Engagierte Kleidersäcke aus gespendeter Bettwäsche – und warben dabei für die textile Wiederverwertung in der Region. Immer wieder installiert die Berliner Stadtmission in Kooperation mit Hochschulen und Designenden an ungewöhnlichen Orten Upcycling-Stationen. Dort können Interessierte mit Nadel und Faden ausprobieren, Textilien umzugestalten und ihnen ein zweites Leben zu schenken. Innerhalb von 14 Tagen hatten sich 43 Ehrenamtliche gemeldet, um Kleidersammelsäcke zu nähen. Schon in den Monaten zuvor waren bereits mehr als 8.000 Mundmasken im *TEXTILHAFEN* der Berliner Stadtmission, im Haus der Statistik und in Heimarbeit genäht worden – für Bedürftige, Mitarbeitende sowie Spenderinnen und Spender.

„Wir wollen Menschen an Orten wie dem Alexanderplatz zur Nachhaltigkeit bilden und sie einladen, Textilhandwerk und Wiederverwertung kennenzulernen“, erklärt Projektleiterin Ana Lichtwer. Sie hat den *TEXTILHAFEN* mit großem Materialpool gegründet. Als Pioniere sind Ana Lichtwer plus Team seither im Haus der Materialisierung aktiv und kooperieren mit zahlreichen Hochschulen, Initiativen und Start-ups.

DURCH UPCYCLING DIE SCHÖPFUNG BEWAHREN

500 Quadratmeter groß ist das Gewölbe der ehemaligen Polizeistation am Bahnhof Zoo und rund

2.500 Beratungen von obdachlosen und von Armut betroffenen Menschen hat das Team am Bahnhof Zoo durchgeführt und mehr als

600 mal hat das Team der Mobilen Einzelfallhilfe Bedürftige im Berliner Ringbahnbereich angesprochen.

25 Jahre lang darf die Berliner Stadtmission die Fläche dank der Deutschen Bahn AG mietkostenfrei nutzen.

Der Bereich Beratung des Zentrums am Zoo wird durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.
Der Umbau des Zentrums am Zoo wurde gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
50 1971 – 2021 Städtebau-Förderung
berlin .CITY WEST Aktives Zentrum
DB NETZE
LOTTO STIFTUNG BERLIN
Die Brücke Architekten und Ingenieure Dipl. - Ing. Georg Gaisser & Dipl. - Ing. Janine Washington
BERLIN Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
BERLIN Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
BERLIN Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
BERLIN Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Armut & Obdachlosigkeit verstehen

Anja Schön und Viola Lange reden gern miteinander. Die Frau ohne Obdach verbringt viel Zeit rund um den Bahnhof Zoo, die Psychologin hat gerade ihr Büro im neu eröffneten *Zentrum am Zoo* bezogen. Dort, wo Viola Lange Menschen ohne Obdach neue Perspektiven aufzeigt, lauschen künftig im Saal nebenan wohnungslose Menschen und wohlsituierte Berlinerinnen und Berliner gemeinsam einer Andacht. Bald lernt das Sicherheitspersonal der Deutschen Bahn AG in einem Seminarraum den Umgang mit obdachlosen Menschen auf Augenhöhe. In weiteren Büros besprechen Sozialarbeitende mit Menschen ihre prekären Lebenssituationen. Beraten, bilden, begegnen – diese drei „Bs“ sind Programm im neuen *Zentrum am Zoo*. Es wird die Arbeit der nahegelegenen *Bahnhofsmission am Zoo* mit *Hygienecenter* ergänzen.

Dazu bringt der neue Hoffnungsort Interessierte durch Kultur und christlich-spirituelle Angebote zusammen. Quer durch alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten kommen Menschen mit und ohne Obdach einander nahe, bauen Berührungsängste und Vorurteile ab, entwickeln Verständnis und Mitgefühl. Die Schirmherrin des Bildungsbereichs ist Elke Büdenbender, die Ehefrau des Bundespräsidenten. Sie schätzt besonders, dass die „Lernwelt Armut und Obdachlosigkeit“ über das Leben der Schwächsten informiert und zugleich Solidarität und zivilgesellschaftliches Engagement fördert.

ZENTRUM AM ZOO – ORT FÜR HOFFNUNG & PERSPEKTIVWECHSEL

Zusammen weniger allein

Sie basteln Osternester, feiern Gottesdienste und tanzen gemeinsam Linedance unter freiem Himmel. Und wenn es milder wird, pflanzt die *Stadtmissionsgemeinde Frankfurter Allee* bunte Frühblüher in die Hochbeete. Auch Marion Zöllner ist dabei. Die 61-Jährige lebt allein und genießt es, mit anderen aktiv zu sein: „Es ist schön, dass ich hier mein Herz öffnen kann." Gern unterhält sie sich beim Gärtnern mit Celina Kolarik, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei der Berliner Stadtmission absolviert. Als die Pandemie begann, ist die junge Frau zusammen mit anderen Gemeindemitgliedern im Travekiez von Wohnung zu Wohnung gegangen – auf der Suche nach einsamen älteren Menschen. Viele haben ihre Türen geöffnet und sich fortan gefreut auf die mitgebrachten Nothilfepäckchen der Stadtmission und die Flurgespräche. Nicht selten war dieser Besuch ihr einziger Kontakt am Tag.

Gegen die Einsamkeit will die quirlige Gemeinde auch weiterhin eine Anlaufstelle für die Nachbarschaft sein. Und das, obwohl die Kirche versteckt im zweiten Hinterhof liegt. Ein geräumiger Winterspielplatz und ein modernes Gemeindehaus gehören dazu. Jüngst wurde mit dem Nachbarschaftstreff *„einLaden"* das neue Wohnzimmer der Gemeinde mitten im Kiez eingeweiht. Unterschiedlichste Menschen kommen in diesen Räumen zusammen. So wie Ziaulahaq Zia, der aus Afghanistan stammt und muslimischen Glaubens ist. Er fühlt sich wohl, wenn er Marions und Celinas Blümchen gießt. Das ist auch Stadtmissionarin Susann Friedl wichtig: „Bei uns soll sich jeder angenommen und willkommen fühlen."

HOFFNUNG GEBEN UND MUT MACHEN – GEMEINDE AKTIV IM KIEZ

120 Ostergrüße wurden für Menschen mit Beeinträchtigungen der Wohnstätten Telz, Gussow und Bestensee sowie des Seniorenzentrums Mittenwalde gebastelt. Mehr als

60 digitale Gottesdienste, Andachten und Kindergottesdienste produzierte die Gemeinde seit Pandemiebeginn bis Ende April 2021. Rund

10.700 Nothilfepäckchen hat die Gemeinde bis Ende April 2021 in der Nachbarschaft verteilt.

Guter Rat in schweren Zeiten

Vor zwei Jahren lief der Souvenirshop von Herrn Kay* noch prächtig. Doch dann kamen Corona und der erste Lockdown. Die Touristen blieben fern. Niemand kaufte mehr Andenken. Herr Kay konnte zum ersten Mal seine Miete nicht bezahlen, musste Aushilfen entlassen. Im Sommer 2020 erholte sich sein Laden, aber als der zweite Lockdown drohte, war klar: Nun muss der Shop für immer schließen. Herr Kay suchte nach einem Job, damit er nicht arbeitslos wird. Und nach Beratung, weil er seinen noch bestehenden Mietvertrag bedienen wollte.

Viele Kleinstunternehmen bringen die Pandemie-Einschränkungen in finanzielle Schieflage. Mitarbeitende der Berliner Stadtmission haben diese Nöte erkannt und ein neues Projekt auf die Beine gestellt. Seit Dezember 2020 ist Juristin Susanne Fairly-Schade im Team der *Schuldner- und Insolvenzberatung für Solo- und Kleinstselbstständige*: „Wir beraten, wenn das Finanzamt und Andere Forderungen stellen, der Überblick zu den Finanzen verloren ging, sich der Gerichtsvollzieher angekündigt hat oder Insolvenzverfahren anstehen. Bei Fragen in der Krise oder dazu, wie sich die eigene Existenz sichern lässt, helfen wir kostenlos.“

Und wie lautet der Expertenrat? „Nicht gleich an Insolvenz zu denken, sondern erst jegliche Unterstützung wahrzunehmen. Entweder durch die Berliner Stadtmission, die Industrie- und Handelskammer oder durch Steuerberatende. Auch sie helfen dabei, Zuschüsse zu beantragen.“

HILFESUCHENDEN ZUR SEITE STEHEN

*Name geändert

600 und mehr Gespräche hat das Team von Dezember 2020 bis Ende März 2021 geführt und dabei rund

160 Solo- und Kleinstselbstständige aus Einzelhandel, Gastronomie oder Kultur beraten – Tendenz steigend.

Gefördert durch:
BERLIN
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Mit ordentlich Butter

Normalerweise leitet sie das Marketing der *Albrechtshof Hotels*. Aktuell organisiert Stephanie Wegener den reibungslosen Ablauf an der „Stullenstrecke“. Jeden Morgen kommt sie lächelnd mit anderen Kolleginnen und Kollegen in die Kantine des *Jugendgästehauses*. Dort belegen sie Brote und packen diese mit einem Getränk, etwas Obst, einer Süßigkeit und einer Maske in eine Tüte. Seit Beginn der Pandemie engagieren sich hauptamtlich Mitarbeitende der Hotels und Gästehäuser der Berliner Stadtmission zusammen mit Ehrenamtlichen unter anderem in der Packstation der *#NothilfeBerlin*. Von dort kommen täglich bis zu 1.000 Nothilfepäckchen für Bedürftige.

Gestartet wurde spontan, da viele Essensausgaben schließen mussten. In Krisen flexibel reagieren, das können die Mitarbeitenden der Berliner Stadtmission: Die Gästehäuser und Hotels waren wegen der Pandemie für den normalen Gastbetrieb geschlossen und hatten Kapazitäten. Da entstand neben der *#NothilfeBerlin* auch die Idee, Mitarbeitende in Kurzarbeit dorthin zu vermitteln, wo sie dringend gebraucht werden. Eine Mitarbeiterin aus dem *Jugendgästehaus* arbeitet seitdem in der *Schuldner- und Insolvenzberatung für Solo- und Kleinstselbstständige*, andere Kollegen kümmern sich um Obdachlose. Stephanie Wegener koordiniert die Ehrenamtlichen in der Packstation: „Ich bin dankbar, weiter arbeiten zu dürfen. Dabei kann ich Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen sammeln und lerne neue Leute kennen wie meine tolle Kollegin Katrin Lorenz. Die Jobrotation hat mir in der Krise sehr geholfen.“

DIE HOTELS UND GÄSTEHÄUSER: AKTIV GEGEN HUNGER

0 betriebsbedingte Kündigungen wurden in den Hotels und Gästehäusern der Berliner Stadtmission ausgesprochen. Mehr als

465.000 Brote schmierte das Nothilfe-Team von April 2020 bis April 2021.

4.000 mal packten Ehrenamtliche in der #NothilfeBerlin mit an – in rund

14.000 Arbeitsstunden engagierten sie sich in der Packstation – einige regelmäßig mehrmals pro Woche, unzählig Viele unterstützten einmalig.

4.700 Menschen im Alter von 60 bis 70 Jahren leben insgesamt in den Kommunen Bestensee, Heidesee und Mittenwalde.

58–83 -Jährige wurden bisher zu Fragen der Lebensgestaltung und des ehrenamtlichen Engagements beraten.

Aktiv & selbstbestimmt altern

Theresa Kuper und Tatjana Uckert spazieren durchs idyllische Ragow und laden zum Mitmachen ein bei „*Best Seeniors – Gestärkt ins Alter*“. „Wir wollen Menschen ab dem 60sten Lebensjahr in Bestensee, Heidesee, Mittenwalde und Umgebung dabei unterstützen, aktiv und selbstbestimmt zu altern“, erklärt Projektkoordinatorin Theresa Kuper. Denn Viele stellen die beruflichen, sozialen und ökonomischen Veränderungen in der neuen Lebensphase vor Herausforderungen: Einsamkeit und Armut sind häufige Folgen.

Vorbeugend will das Team Seniorinnen und Senioren dabei unterstützen, ihr Leben abseits von Job und Alltagspflichten zu gestalten: Wer schon immer eine Wandergruppe gründen, eine Umweltinitiative starten oder seine Sorgen mit jemandem teilen wollte – der hat nun Gelegenheit dazu. Theresa Kuper, Tatjana Uckert und ihr Kollege Robby Trinks stehen für Gespräche bereit: Im häuslichen Umfeld, per Telefon oder Videoanruf – auch Treffen mit Abstand an Wunschorten oder im Mehrgenerationenhaus Bestensee sind möglich.

„*Best Seeniors* ist genau das richtige Angebot zum passenden Zeitpunkt“, sagt Rosie Seebold aus Ragow. Zusammen mit ihrer Freundin Sabine Bock-Scholz will sie bald im Mehrgenerationenhaus vorbeischauen. Und hat auch schon eine Idee: Gemeinsam könnten sie einen generationsübergreifenden Treff organisieren. Die neuen Projekte sollen zusammen mit den Aktiven ausgedacht und umgesetzt werden – denn das schafft Gemeinschaft und bewahrt vor dem Alleinsein.

BEST SEENIORS: GEGEN EINSAMKEIT UND ALTERSARMUT

Das Projekt wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
EUROPÄISCHE UNION
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:

ALV
Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor
Bestensee

358 Gäste betreute das Team der Quarantänestation von Juni 2020 bis Ende April 2021 und rund

700 Menschen fanden von Mai 2020 bis April 2021 Schutz und Beratung in der Unterkunft zur Anspruchsklärung, 16 Prozent von ihnen waren weiblich.

60 Jahre und älter waren sieben Prozent der Gäste in der Notübernachtung Lehrter Straße.

2.102 unterschiedliche Gäste übernachteten allein in der Notübernachtung Lehrter Straße während der Kältesaison 2020/2021, davon 238 Frauen.

Erste Quarantänestation für Obdachlose

Auch während der Pandemie können sich Menschen ohne Obdach bei der Berliner Stadtmission sicher fühlen. In der *Notübernachtung Lehrter Straße* haben zwischen November und April 17.569 Übernachtungen stattgefunden. Bei den Gästen wurden dabei regelmäßig Corona-Schnelltests durchgeführt: Wer ein positives Ergebnis hatte, durfte in einem Einzelzimmer auf der Isolierstation übernachten. Am nächsten Morgen brachte dann der verlässlichere PCR-Test Gewissheit.

Viele Gäste waren ängstlich: Wohin, wenn man sich mit Covid-19 infiziert hat und statt einer Wohnung die Straßen Berlins das Zuhause sind? Glücklicherweise konnten die Mitarbeitenden die Gäste beruhigen: Denn Deutschlands erste und größte *Quarantänestation* für Menschen ohne Obdach befindet sich auf dem Gelände der Berliner Stadtmission. Die anfangs 16 Betten wurden Ende 2020 auf 100 erweitert – Isolierstation inklusive. Dort kümmert sich medizinisch geschultes Personal um die Covid-19-Infizierten, so dass diese in Ruhe genesen können. Das gilt auch für Menschen, die suchtmittel- oder alkoholabhängig sind. Sie werden in Kooperation mit Substitutionsmedizinerinnen und -medizinern mit allem Notwendigen versorgt.

Einige genesene Patientinnen und Patienten haben im Anschluss an ihre Quarantäne sogar ein Bett in der *Unterkunft zur Anspruchsklärung* erhalten. Dort dürfen sie bleiben, solange sie mit Sozialarbeitenden darauf hinwirken, ihre Lebenssituation zu verbessern. Und so vielleicht schon bald der Straße den Rücken kehren können.

IN RUHE GENESEN AUCH OHNE EIGENE WOHNUNG

Die Quarantänestation, Unterkunft zur Anspruchsklärung und Notübernachtung Lehrter Straße werden finanziert durch das Bezirksamt Mitte von Berlin:

BEZIRKSAMT MITTE VON BERLIN

Die Quarantänestation und Unterkunft zur Anspruchsklärung werden zudem gefördert durch:

BERLIN
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Ein Hoch auf uns!

Sie sind froh, endlich wieder andere Mitbewohnende zu sehen und Spaß mit den Schwestern und Pflegern zu haben – wie bei der Gymnastik mit Jeanine Laschinski. Im *Seniorenheim Müggelschlösschenweg* kehrt mit den Impfungen langsam wieder Normalität ein. Monatelang mussten die Bewohnenden in ihren Zimmern bleiben, ohne Kontakt zu anderen außer den Pflegenden in Schutzanzügen.

Für alle Mitarbeitenden in den mehr als 80 Einrichtungen und Projekten der Berliner Stadtmission war das vergangene Jahr sehr anstrengend: Immer wieder gab es neue Bestimmungen und Verfahren – Viele arbeiteten bis an die Belastungsgrenzen. Ein herzliches Dankeschön gebührt deshalb all jenen, die schwierige Situationen gemeistert oder mit viel Herz und Nächstenliebe andere umsorgt haben. Auch zusätzliche Aufgaben mussten Viele in dieser Zeit übernehmen, wenn sie Menschen vertreten haben, die in Quarantäne waren. Manche Mitarbeitende haben nach Dienstschluss erkrankten Kolleginnen und Kollegen den Einkauf vor die Tür gestellt oder ermutigende Telefonate geführt. In Bestensee organisierte das Team als Abwechslung für die Seniorinnen und Senioren Gartenkonzerte, die bis in die Zimmer klangen.

Nur durch diesen Zusammenhalt und das Engagement aller, war es möglich, die Angebote der Berliner Stadtmission aufrechtzuerhalten. Auch wenn Eigenlob oft unangebracht ist, hier ist der Dank an der richtigen Stelle: „Ein Hoch auf die Mitarbeitenden der Berliner Stadtmission!“

1.070-FACHEN DANK AN ALLE MITARBEITENDEN FÜR IHR UNERMÜDLICHES ENGAGEMENT.

1.070 hauptamtlich Mitarbeitende, 42 Auszubildende und 20 FSJlerinnen und FSJler hatte die Berliner Stadtmission durchschnittlich in 2020.

62 % Frauen

38 % Männer

50 % Vollzeit

50 % Teilzeit

Die Zahlen der Mitarbeitenden berücksichtigen nicht: Honorarkräfte, geförderte Auszubildende der Jugendhilfe, geförderte Arbeitskräfte, und Arbeitskräfte mit Mehraufwandsentschädigungen.

MÜGGELSCHLÖSSCHENWEG, KÖPENICK

DONNERSTAG, 13.43 UHR

Digital engagiert

Mahnaz besucht ein Gymnasium und macht im Sommer 2022 Abitur. Trotzdem hat die 17-Jährige ab und zu Fragen: „Die deutsche Grammatik macht mir manchmal Probleme“. Vor sechs Jahren floh sie mit ihren Brüdern und ihrer Mutter aus Afghanistan nach Berlin. Seitdem wohnt die Familie im *Haus Leo* der Berliner Stadtmission. Regelmäßig konnte Stephanie Wolinski als ehrenamtliche Lernpatin die Fragen von Mahnaz beantworten. Doch dann kam Corona. Ältere Menschen, die bei den Hausaufgaben halfen und solche mit Vorerkrankungen gehörten plötzlich zur Risikogruppe und mussten zuhause bleiben. Doch wo ein Wille ist, ist oft auch ein Weg.

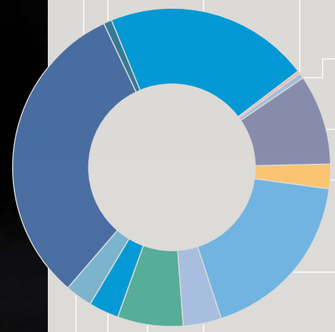
Per Videotelefonie treffen sich Mahnaz und Stephanie Wolinski inzwischen wieder online und das sogar häufiger als früher. Andere Ehrenamtliche üben mit Schülerinnen und Schülern aus geflüchteten Familien per Computer Lesen und entlasten so die Eltern. Auch in anderen Projekten der Berliner Stadtmission wie bei *Mitten im Kiez* gibt es digitale Hausaufgabenhilfe. Das ist zwar nicht so schön, wie einander gegenüberzusitzen – helfen tut es trotzdem. Mahnaz freut sich auf die regelmäßige Unterstützung durch Stephanie Wolinski. Und die Lernpatin ist gemeinsam weniger allein. Die Teenagerin hat ein klares Ziel vor Augen: Sie möchte einen guten Schulabschluss machen und später studieren. Denn Mahnaz will zukünftig auch gerne anderen helfen.

EHRENAMT IN ZEITEN VON CORONA ERMÖGLICHEN

Gemeinsam durch die Pandemie

Der „Dank an Ehrenamtliche“ der Berliner Stadtmission mit Buffet und Musik hat kurz vor Pandemiebeginn noch stattgefunden. Es gab viel Lob für die Gäste. Denn den mehr als 1.800 ehrenamtlich Mitarbeitenden kann nicht oft genug gedankt werden. Wie für die hauptamtlich Mitarbeitenden ist dies auch für viele Engagierte eine sehr herausfordernde Zeit: Nicht alle konnten sich so takräftig einbringen, wie sie es wollten. Einige Menschen mussten zu ihrem eigenen Schutz zuhause bleiben. Manche Projekte durften keine Freiwilligen einsetzen. Woanders erschwerten Hygieneauflagen das Mitwirken. An mancher Stelle wurde neu gedacht und so wurden Beiträge für Gottesdienste von Zuhause in heimische Wohnzimmer gestreamt und Essensausgaben ans Fenster verlegt. Ein herzliches DANKE für all die Kreativität und Hilfsbereitschaft, das spontane Einspringen und das Durchhalten der Vielen, die mit ihrem Engagement pausieren mussten und müssen. Ihr seid toll! Die Berliner Stadtmission freut sich auf 2022: Dann können hoffentlich alle wieder gemeinsam feiern.

EHRENAMTLICHE IN IHREN EINSATZBEREICHEN



- **31,8 %** Stadtmissionsgemeinden
- **0,8 %** Straffälligenhilfe
- **20,6 %** Wohnungslosenhilfe und Bahnhofsmissionen
- **0,5 %** Begegnung
- **0,6 %** Bildung im Sozialraum
- **8,9 %** Flüchtlingshilfe
- **2,5 %** Geschäftsstelle
- **17,9 %** Kältehilfe
- **4 %** Kinder- und Jugendhilfe
- **6,5 %** Komm & Sieh
- **3,1 %** Nothilfe
- **2,8 %** Seniorenhilfe und Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen

Finanzen 2020

Für das Jahr 2020 hat die Berliner Stadtmission für alle Rechtsträger einen Jahresabschluss und daraus einen konsolidierten Konzernabschluss erstellt. Die Jahresabschlussprüfungen und die prüferischen Durchsichten der Einzelabschlüsse durch die Wirtschaftsprüfer sind abgeschlossen und testiert. Bedingt durch die Pandemie dauern die Arbeiten der Wirtschaftsprüfer hinsichtlich des Konzernabschlusses zur Drucklegung noch an. Die entsprechenden Bescheinigungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft können auf Wunsch bei uns angefordert werden, sobald die Arbeiten abgeschlossen sind.

Im Berichtsjahr wurde die *Berliner Stadtmission Brandenburgische Diakonie gGmbH* auf die *Berliner Stadtmission Gemeinnützige Diakonie Betriebs GmbH* verschmolzen. Nachdem die Berliner Stadtmission im Geschäftsjahr 2019 die Mehrheit am *Theologischen Studienzentrum Berlin (TSB)* übernommen und das Elektrounternehmen *Marx & Hübsch GmbH* erworben hat, wurden die Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften in diesem Jahr erstmalig in den Konzernabschluss integriert. Die Vergleichbarkeit der Konzernzahlen 2020 und 2019 ist dadurch nur bedingt möglich.

Neue Projekte wie die *Quarantänestation*, die *Unterkunft zur Anspruchsklärung (UZA)*, das *Not-Frauenhaus* und ein Maßregelvollzugsprojekt wurden 2020 durch die Berliner Stadtmission aufgenommen. Spenden und Vermächtnisse konnten im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 7.206 T€ vereinnahmt werden, sie liegen damit um 42 Prozent über dem Vorjahr. Der Verwaltungsaufwand wurde auf unter 8 Prozent minimiert. Die Aufwendungen für das Fundraising in Höhe von 346 T€ sind in diesem Verwaltungsaufwand bereits enthalten.

Im Berichtsjahr war die Berliner Stadtmission von der Pandemie betroffen, einzelne Teilbereiche wie z. B. die Bereiche Begegnung und Integration mussten vorübergehend schließen. Es wurden hierfür verschiedene Corona-Hilfen und Kurzarbeitergeld beantragt.

Konzernbilanz in Tausend Euro

AKTIVA	**2019**	**2020**
A Anlagevermögen	89.365	96.104
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	263	276
II. Sachanlagen	88.523	89.188
III. Finanzanlagen	579	6.640
B Umlaufvermögen	19.893	19.398
I. Vorräte	927	558
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.160	14.153
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.805	4.687
C Rechnungsabgrenzungsposten	117	120
Summe AKTIVA	109.375	115.622
Treuhandvermögen Stiftung Berliner Stadtmission	**917**	**933**

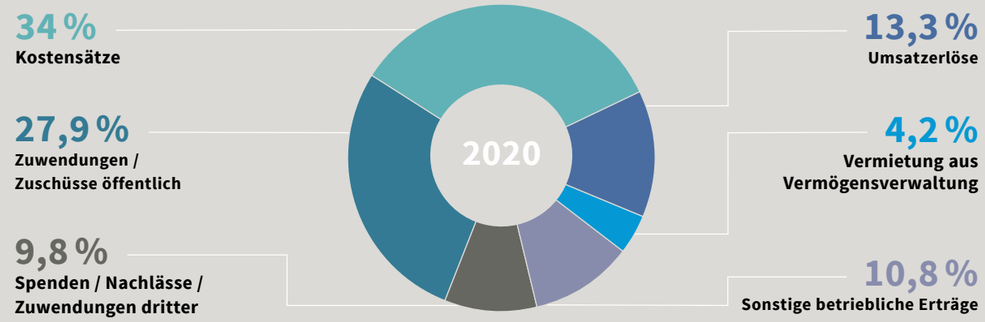
PASSIVA	**2019**	**2020**
A Eigenkapital	31.901	38.414
B Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	13.814	16.189
C Rückstellungen	3.115	2.971
D Verbindlichkeiten	59.941	57.449
E Rechungsabgrenzungsposten	501	599
F Passive latente Steuern	103	0
Summe PASSIVA	109.375	115.622
Treuhandverbindlichkeiten Stiftung Berliner Stadtmission	**917**	**933**

Gewinn- und Verlustrechnung in Tausend Euro

	2019	**2020**
Erlöse		
Umsatzerlöse	56.362	64.851
Andere aktivierte Eigenleistungen	189	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	643	736
Sonstige betriebliche Erträge	9.330	12.858
Summe	**66.524**	**78.445**
Aufwendungen		
Sach- und Materialaufwand	-12.390	-21.638
Personalaufwand	-36.460	-38.514
Abschreibungen	-3.609	-3.788
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-10.993	-12.619
Finanzaufwand (saldiert)	-1.386	-1.272
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-259	40
Summe	**-65.096**	**-77.791**
Ergebnis nach Steuern	1.428	654
Sonstige Steuern	-289	-141
Veränderung von Rücklagen bzw. Vortrag auf neue Rechnung	-1.139	-513
Ergebnis	**0**	**0**

Woher kommen unsere Gelder?

MITTELHERKUNFT 2020



Zahlen Geschäftsjahr 01.01.2020 bis 31.12.2020

Die Berliner Stadtmission auf einem knappen Meter

MISSION, BILDUNG & DIAKONIE

Stadtmissionsgemeinden

Aktuelle Gottesdienstzeiten:
www.berliner-stadtmission.de/gottesdienste

1 Christus-Treff Berlin
Kooperationsprojekt, Isingstr. 5–6, 12435 Berlin

2 Evangelischer Blindendienst
Driesener Str. 1, 10439 Berlin

3 Gemeinde Bizetstraße
Bizetstr. 75, 13088 Berlin

4 Gemeinde Britz
Malchiner Str. 73, 12359 Berlin

5 Gemeinde der City-Station
Joachim-Friedrich-Str. 46, 10711 Berlin

6 Gemeinde Frankfurter Allee S. 10
mit Winterspielplatz
Frankfurter Allee 96, 10247 Berlin
einLaden
Weichselstraße 29, 10247 Berlin

7 Gemeinde Friedrichshagen
Bölschestr. 135, 12587 Berlin

8 Gemeinde Karow
Alt-Karow 8 , 13125 Berlin

9 Gemeinde Lichtenberg
im Familienzentrum Weit.Blick:
Archenholdstr. 25, 10315 Berlin

10 Gemeinde Pankow
Berliner Str. 44, 13189 Berlin

11 Gemeinde Tegel
mit Wintersspielplatz
Billerbecker Weg 112–114, 13507 Berlin

12 Gemeinde Wedding
mit Wintersspielplatz
Stettiner Str. 45, 13357 Berlin

13 Gemeinde im Zentrum am Hbf
Wohnheim „Moab"
Café Blattgold
Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

14 Junge Kirche Berlin Lichtenberg und Iranische Gemeinde
Herzbergstr. 84, 10365 Berlin

15 Junge Kirche Berlin Treptow
im Filmpalast Astra:
Sterndamm 69, 12487 Berlin

16 Kreuzbergprojekt im Refugio
Kooperationsprojekt, Lenaustr. 4, 12043 Berlin

17 WillkommensGemeinde
in der St. Lukas-Kirche Kreuzberg:
mit Wintersspielplatz und interkulturellen Konzerten, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin

Kinder- und Jugendhilfe

18 Die Nische

19 Gussower Erlebniscamp (GEC)

— Kinderwohnen im Kiez (KiWoKi)

20 Mitten im Kiez

21 Kidsclub im Spielnest Britz

22 Velofit-Fahrradladen

Bildung im Sozialraum

23 Bündnis für Familien mit Weit.Blick

24 Familienzentrum Weit.Blick
mit Café

25 Freiwilligenprogramm
Freiwilliges Soziales Jahr

26 Führungen Zentrum am Hbf

27 Kita Karow

28 Kita Weit.Blick

29 Zentrum am Zoo S. 8 / Rücktitel
Bildung und Begegnung

Studium und Weiterbildung

30 Theologisches Studienzentrum Berlin

Eingliederungshilfe

31 Ambulant betreutes Wohnen in Berlin

32 Ambulant betreutes Wohnen im Landkreis Dahme-Spreewald

33 Beschäftigungs- und Förderbereich (BFB) am Mühlenfließ

34 Wohngemeinschaft Bölschestraße

35 Wohnstätte Bestensee

36 Wohnstätte Gussow

37 Wohnstätte Rahnsdorf

38 Wohnstätte Telz

Flüchtlingshilfe

39 BENN (Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften)

40 Das Begleitprogramm –
Learning by doing

41 Gemeinschaftsunterkunft Bäkestraße
mit Frühe Bildung vor Ort (FBO)

42 Gemeinschaftsunterkunft
Senftenberger Ring
mit Frühe Bildung vor Ort (FBO)

43 Flüchtlingsheim Haus Leo Titel / S. 22

44 Kinder- und Jugendparlament S. 4

45 Refugio

Seniorenhilfe

46 Best Seeniors –
Gestärkt ins Alter S. 16

47 Seniorenheim
Müggelschlösschenweg S. 20

48 Seniorenzentrum Bestensee

49 Seniorenzentrum Mittenwalde

Straffälligen- und Opferhilfe

50 Drinnen und Draußen
Hilfen für Frauen in Not
Offenes Behandlungszentrum
Offene Station
Wohnprojekt „Neuer Weg"
Schuldner- und Insolvenzberatung für den Berliner Justizvollzug

Hilfe bei Schulden

51 Schuldner- und Insolvenzberatung für Solo- und Kleinstselbstständige S. 12

INTEGRATION

Wohnungslosenhilfe

52 Ambulanz der Berliner Stadtmission mit Pflegezimmern/Quarantänestation und Straßenambulanz S. 18

53 City-Station

54 CumFide

55 Housing First*

56 Notübernachtung Franklinstraße**
ganzjährig

57 TRIA – Aufsuchende mehrsprachige Beratung***

58 Übergangshaus

59 Unterkunft zur Anspruchsklärung (UZA)

60 Wohnheim Kopenhagener Straße

61 Wohnungslosentagesstätte
„Warmer Otto" und „PewE"

62 Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot**

Ambulante Hilfen

63 Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen

64 Wohnhilfe Bizetstraße

65 Wohnhilfe Chamissoplatz

66 Wohnhilfe Lehrter Straße

67 Wohnhilfe Turmstraße

Bahnhofsmissionen

68 Bahnhofsmission Hauptbahnhof ****
Mutmacher am Hauptbahnhof ****

69 Bahnhofsmission Zoologischer Garten
Hygienecenter am Bahnhof Zoo

Mobile Einzelfallhilfe für Wohnungslose

29 Zentrum am Zoo S. 8 / Rücktitel
Beratung

Kältehilfe & #NothilfeBerlin

70 „Berlin bei Nacht"

71 Logistikküche & Packstation S. 14

72 Nachtcafé City-Station

73 Notübernachtung I
Lehrter Straße

74 Notübernachtung II
Kopenhagener Straße

75 Notübernachtung am Containerbahnhof
Hinter Ringcenter Frankfruter Allee, ganzjährig

Kältebus I + II Suppenbus

BEGEGNUNG

Komm & Sieh

76 City-Laden am Ku'damm
Joachim-Friedrich-Str. 46, 10711 Berlin

77 Kiezladen Charlottenburg am Schloss
Neue Christstr. 5 (Ecke Nehringstr.), 14059 Berlin

78 Kiezladen Prenzlauer Berg
Malmöer Str. 4, 10439 Berlin

79 Kiezladen Tegel
Namslaustr. 83 (am Emstaler Platz), 13507 Berlin

80 Kiezladen Wilmersdorfer Arcaden
Wilmersdorfer Str. 46, 10627 Berlin

81 Kleiderkammer, Spendenannahme, Transport & Wohnungsauflösungen im Zentrum am Hauptbahnhof
Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

82 PopupStore im ALEXA S. 6
Grunerstraße 20, 10179 Berlin

83 TEXTILHAFEN
mit Textilspendenannahme, Materialpool, Sortierung und WatterToWine
Storkower Str. 139 d, 10407 Berlin

84 Textilien & Vintage im Haus der Statistik
Materialpool, VintageSale4Charity und Workshops
Haus der Materialisierung
Karl-Marx-Allee 1, 10178 Berlin

Hotels & Gästehäuser

www.albrechtshof-hotels.com
www.gästehäuser-bsm.de

85 Hotel Albrechtshof
mit Restaurant ALvis

86 Hotel Allegra

87 Hotel Augustinenhof

88 Luther-Hotel Wittenberg

89 Restaurant von Bora im Lutherhaus

90 Familienerholungs- und Rüstzeit-heim Zingsthof

91 Feriendorf Groß Väter See

92 Gästehäuser Gussow

93 Jugendgästehaus am Hauptbahnhof Berlin S. 14
mit Festsaal und Kiezkantine/Packstation

* in Kooperation mit Neue Chance gGmbH
** in ökumenischer Trägerschaft mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
*** in ökumenischer Trägerschaft mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. und GEBEWO pro gGmbH
**** in ökumenischer Trägerschaft mit IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e. V. und „Mutmacher" zudem mit der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH

Geschäftsstelle Titel / S. 2

98 **Abteilungen** Finanzen | Liegenschaften und Technik | Personal | Unternehmenskommunikation

Servicegesellschaft

Stabsstellen Christliche und gesellschaftliche Verantwortung | Ehrenamt | Projektentwicklung Alexanderplatz | Strategie, Strukturen und Prozesse | Zentrales Controlling

Kuratorium

Dr. Ute Keller (Vorsitzende)
Dr. Peter Barrenstein (Stv. Vorsitzender)
Dr. Erhard Berneburg
Dr. Jacqueline Boysen
Rainer Fiege
Dr. Cord-Georg Hasselmann
Jörg Rheinboldt
Jeffrey Seeck
Bischof Dr. Christian Stäblein

Fachausschüsse

AUSSCHUSS BAU UND LIEGENSCHAFTEN
Jeffrey Seeck (Vorsitzender)

AUSSCHUSS BEGEGNUNG
Dr. Jacqueline Boysen (Vorsitzende)

AUSSCHUSS BILDUNG
Jörg Rheinboldt (Vorsitzender)

AUSSCHUSS DIAKONIE
Rainer Fiege (Vorsitzender)

FINANZ- UND REVISIONSAUSSCHUSS
Dr. Peter Barrenstein (Vorsitzender)

AUSSCHUSS MISSION
Dr. Ute Keller (Vorsitzende)

PERSONALAUSSCHUSS
Dr. Peter Barrenstein (Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Christian Ceconi

Martin Zwick

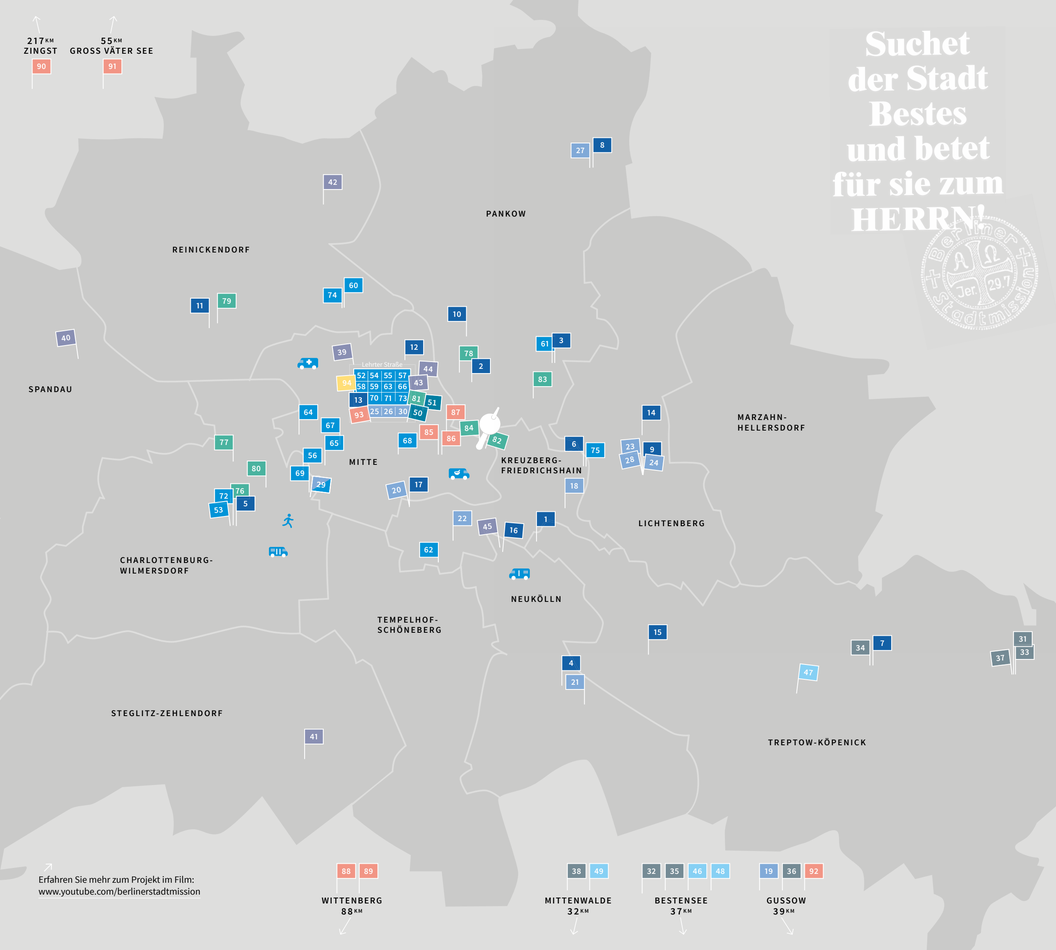
Leitung der Dienstbereiche

BEGEGNUNG
Reinhard Behrens

BILDUNG
Dr. Blaise Feret Pokos

DIAKONIE
Ellen Eidt

MISSION
Pfarrer Gerold Vorländer



Erfahren Sie mehr zum Projekt im Film:
www.youtube.com/berlinerstadtmission

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN!

Jer 29,7

UNSER LEITBILD

Dieser Bibelvers ist seit der Gründung 1877 Leitwort der Berliner Stadtmission und bestimmt unseren Dienst:

Wir vertrauen auf Gott, der uns in Jesus Christus begegnet, und versuchen aus seiner Perspektive Menschen zu sehen und Beziehungen zu gestalten. Wir setzen unsere Ressourcen in Verantwortung vor Gott ein und entwickeln unsere Kompetenzen stetig weiter. Der christliche Glaube ermutigt uns, über Grenzen hinaus zu denken und zu handeln.

Wir begegnen Menschen und nehmen wahr, was sie brauchen. – Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch von Gott eine unverlierbare Würde hat. – Wir achten alle Menschen und begegnen ihnen in Liebe. – Wir nehmen gesellschaftliche Herausforderungen an und setzen uns mit ihnen kritisch und gestaltend auseinander.

Wir laden Menschen ein und begleiten sie in konkreten Lebenssituationen. – Wir setzen uns dafür ein, dass es Menschen an Leib und Seele gut geht. – Wir unterstützen sie, Neuanfänge zu wagen, Potentiale zu entdecken und mehr Lebensqualität zu erlangen. – Wir leben Gastfreundschaft, stellen praktische Hilfen bereit und ermutigen dazu, den christlichen Glauben zu entdecken.

Wir geben Menschen Heimat und leben Gemeinschaft. – Wir wollen, dass Menschen sich bei uns Zuhause fühlen und Heimat finden. – Wir freuen uns, wenn Menschen neue Hoffnung schöpfen. – Wir feiern gemeinsam und schaffen Räume, in denen wir Gott begegnen können.

Stand: 31.3.2021

Aktuelles aus der Berliner Stadtmission

Wer regelmäßig mehr über die zahlreichen Projekte und Aktivitäten der Berliner Stadtmission erfahren möchte, sollte das „Panorama“ lesen. Interessierte können sich das Magazin vier Mal pro Jahr per Post nach Hause schicken lassen.

Zudem informieren wir Sie gern per Online-Newsletter über aktuelle Geschichten und Nachrichten aus der Arbeit des evangelischen Vereins.

Anmeldung für beide Publikationen unter:
www.berliner-stadtmission.de/news
oder direkt beim Spenderservice:
Telefon 030 69033-404
E-Mail spenderservice@berliner-stadtmission.de

Spenden

Spendenkonto:
Berliner Stadtmission
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE63 1002 0500 0003 1555 00
BIC: BFSWDE33BER

Oder online spenden unter:
berliner-stadtmission.de/spenden

Wir sagen: Herzlichen Dank!

Auch in diesem herausfordernden Jahr konnte die Berliner Stadtmission sich über viel Unterstützung freuen: Etwa 16.331 private Spenderinnen und Spender, Unternehmen und Institutionen haben ihr 2020 vertraut. Dafür sagt der Verein an dieser Stelle herzlichen Dank!

Jede einzelne Spende stärkt die Vision des evangelischen Werks und kommt dort an, wo Hilfe dringend nötig ist. Dabei werden die anvertrauten Ressourcen effizient eingesetzt und der Verwaltungsaufwand möglichst gering gehalten.

Die Berliner Stadtmission hofft, dass sie auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung bauen darf und die Zusammenarbeit in diesem Sinne fortsetzen kann!

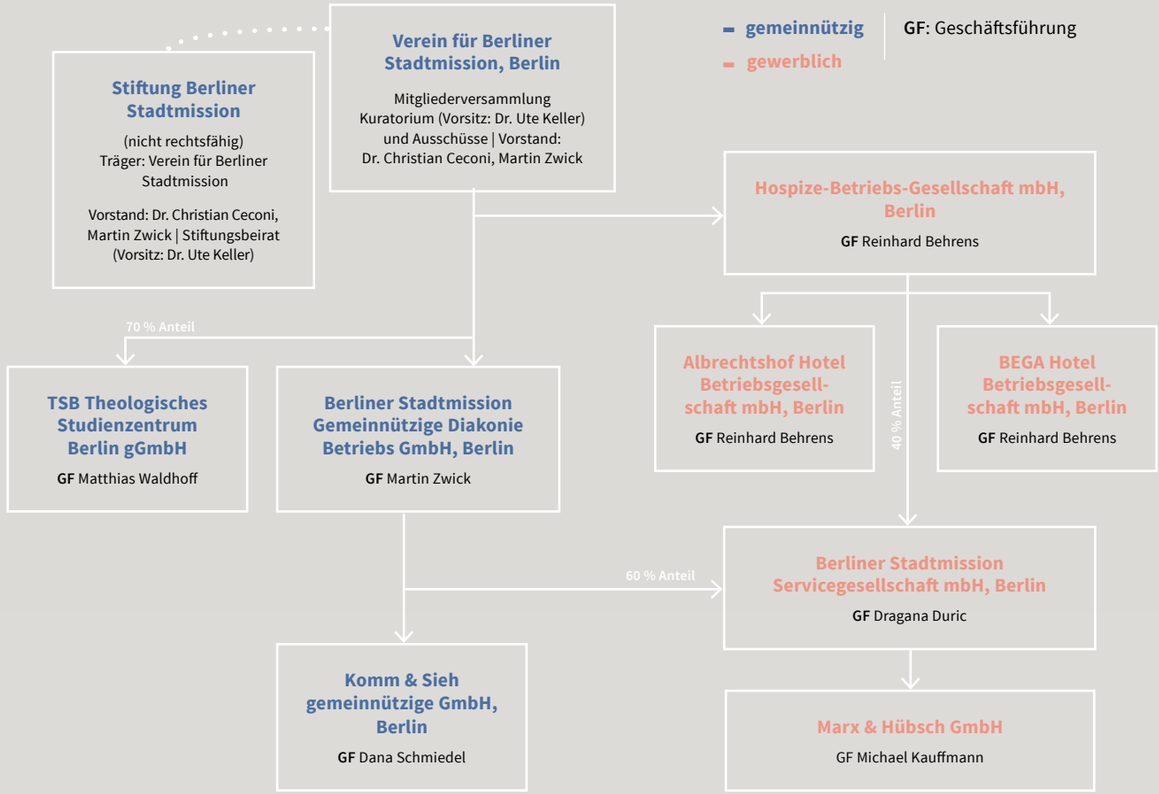
Struktur der Berliner Stadtmission

Die Berliner Stadtmission ist rechtlich eigenständig und besteht als Verein mit mehreren Tochtergesellschaften. Die beiden Vorstandsmitglieder üben ihr Amt hauptamtlich aus. Das Kuratorium als Aufsichtsgremium und die Fachausschüsse arbeiten ehrenamtlich. Höchstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr zusammentritt.

Das Kuratorium trifft sich einmal im Quartal. Es beschließt alle Vorgänge von grundsätzlicher Bedeutung. Dies betrifft vor allem strategische Fragen sowie Finanz- und Grundstücksangelegenheiten. Darüber hinaus sorgt das Kuratorium für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Es berät und kontrolliert die operative Arbeit des Vorstands und setzt neue Impulse. Zur Wahrnehmung der fachlichen Aufgaben bildet das Kuratorium Ausschüsse.

Als freies Werk in der *Evangelischen Kirche* und Mitglied im *Diakonischen Werk* arbeitet die Berliner Stadtmission eng mit Trägern und Organisationen aus Kirche und Diakonie zusammen und setzt sich mit anderen Dritten für das Wohl der Menschen ein, die oft übersehen werden. Der Verein ist ebenso Mitglied der *Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD)*, des *Gnadauer Gemeinschaftsverbandes*, des *Bundesverbandes der ev. Stadtmissionen in Deutschland* sowie der *Arbeitsgemeinschaft Europäischer Stadtmissionen*.

ORGANIGRAMM: RECHTLICHE STRUKTUR



IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Berliner Stadtmission

Zentrum am Hauptbahnhof
Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin
Telefon 030 69033-30
Fax 030 69033-5559
info@berliner-stadtmission.de

www.berliner-stadtmission.de

KONZEPTION | REDAKTIONSLEITUNG
Annette Schüller

V.i.S.d.P.: Dr. Christian Ceconi

REDAKTION
Heiko Linke, Barbara Breuer

TEXT Barbara Breuer, Annette Schüller

KONZEPT | GESTALTUNG Studio Hoekstra

FOTOGRAFIE Jon Adrie Hoekstra (S. 8, 14, 32), Janine Marie Fritsch (Titel), Mathias Förster (S. 2), Jakob Göbel (S. 4, 10, 12, 16, 22), Jan-Erik Nord (S. 6, 20), Anja Ott (S. 18)

DRUCK Umweltdruck Berlin GmbH, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

STAND 7. Juli 2021 **AUFLAGE** 12.000 | Juli 2021

www.berliner-stadtmission.de

und betet für sie zum Herrn.

DIE BIBEL, JEREMIA 29,7